



Franz Kafka gehört ohne Zweifel zu den wichtigsten Autoren der deutschen Literatur; sein Werk stellt einen kaum zu überschätzenden Beitrag zur europäischen und Weltliteratur des 20. Jahrhunderts dar. Die verstörende Schilderung der Verwandlung des Gregor Samsa und seiner Familie zählt ebenso zu den kanonischen Grundlagen unserer literarischen Kultur wie die Geschichte des Prozesses von Josef K. Ohne uns von den (auch im Wortsinn) vielseitigen Interpretationen und Forschungen abschrecken zu lassen, wollen wir in dieser Lehrveranstaltung einen neuen und intensiven Blick auf die Textproduktion Kafkas wagen. Unter Konzentration auf Schreibverfahren und Werkgenese – die vor allem durch die Historisch-kritische Franz-Kafka-Ausgabe (FKA) von Roland Reuß und Peter Staengle in besonderer Weise zugänglich sind – sollen Textstrukturen und ästhetische Figurationen erschlossen werden, um plausible Deutungsangebote formulieren und diskutieren zu können. Zugleich soll der Autor Kafka als genauer Leser und intensiver Kinogänger beobachtet werden, um seine literarische Produktion umfassend kontextualisieren zu können. Vorkenntnisse sind nicht erforderlich, dafür aber die Bereitschaft zu aufmerksamer und z.T. auch umfangreicher Lektüre. Die aber lohnt sich: Denn aus und mit Kafka lässt sich alles lernen, was für einen produktiven und genauen Umgang mit Texten notwendig ist.

Textgrundlagen:

- FK: Werke. In der Ausgabe von Max Brod. Zur Zeit bei Zweitausendeins 9,99 € (MBA)
- FK: Kritische Ausgabe. Schriften – Tagebücher. Hrsg. von Jürgen Born, Gerhard Neumann, Sir Malcolm Pasley, Jost Schillemeit. Kassette mit fünfzehn Bänden. Frankfurt/M.: Fischer 2007; Taschenbuch 99,00 € (KA)
- FK. Historisch-kritische Ausgabe sämtlicher Handschriften, Drucke und Typoskripte. Hrsg. von Roland Reuß und Peter Staengle. Basel und Frankfurt/M.: Stroemfeld 1995ff. unbezahlbar; auf Moodle (FKA)

Sekundärliteratur:

- Peter Andre Alt: Franz Kafka. Der ewige Sohn. Eine Biographie. München 2005, ²2008
- Manfred Engel, Bernd Auerochs (Hrsg.): Kafka-Handbuch. Leben – Werk – Wirkung. Stuttgart, Weimar 2010

12. April	Einführung
19. April	Biographie des Schreibenden; erste Buchveröffentlichung: Betrachtung [Entstanden 1907-12; ED Leipzig: Rowohlt 1913] – MBA/ KA Sekundär: Peter Andre Alt: Franz Kafka. Der ewige Sohn. Erste Kapitel; S. 237-261 Manfred Engel, Bernd Auerochs (Hrsg.): Kafka-Handbuch, S. 111-126
26. April	Der Durchbruch: Das Urteil [Entstanden 1912, ED 1913] – MBA/ KA Tagebuch vom 23. September 1912 + 11. Februar 1913 Sekundär: Peter Andre Alt: Franz Kafka. Der ewige Sohn, S. 312-329 Manfred Engel, Bernd Auerochs (Hrsg.): Kafka-Handbuch, S. 152-163
3. Mai	Die Verwandlung [Entstanden 1912, ED 1915] – MBA/ KA + FKA (Original-Ms + Faks ED) Sekundär: Roland Reuß: Zur kritischen Edition von „Die Verwandlung“. FKA, S. 3-8; Dokumente zur Entstehungsgeschichte, FKA, S. 9-21 Peter Andre Alt: Franz Kafka. Der ewige Sohn. Eine Biographie, S. 329-340 Manfred Engel, Bernd Auerochs (Hrsg.): Kafka-Handbuch, S. 164-174
10. Mai	Der Verschollene [Entstanden 1911-14; ED u.d.T. Amerika (von MB) München 1927] Kapitel: Der Heizer – MBA/ KA Sekundär: Peter Andre Alt: Franz Kafka. Der ewige Sohn. Eine Biographie, S. 344-374 Manfred Engel, Bernd Auerochs (Hrsg.): Kafka-Handbuch, S. 175-191
17. Mai	Der Proceß [Entstanden 1914/15; ED Berlin 1925]. Erstes bis fünftes Kapitel (nach MBA/ KA) + FKA// Lesung in 16 files auf br-online.de Sekundär: Peter Andre Alt: Franz Kafka. Der ewige Sohn. Eine Biographie, S. 375-419 Manfred Engel, Bernd Auerochs (Hrsg.): Kafka-Handbuch, S. 192-206
24. Mai	Der Proceß [Entstanden 1914/15; ED Berlin 1925]. Sechstes bis zehntes Kapitel (nach MBA/ KA) + FKA
31. Mai	Der Proceß [Entstanden 1914/15; ED Berlin 1925]. Anordnungen und Deutungen – MBA/ KA/ FKA Sekundär: Roland Reuß: Zur kritischen Edition von „Der Process“ im Rahmen der FKA; Übersicht über die Konstitutionsversuche. In: Franz Kafka Hefte 1/ FKA

7. Juni	Ein Landarzt [Erzählungen. Entstanden 1916/17, ED: München, Leipzig (Kurt Wolff) 1919. - Ein Landarzt – Auf der Galerie – Ein Bericht für eine Akademie – MBA/ KA Sekundär: Peter Andre Alt: Franz Kafka. Der ewige Sohn. Eine Biographie, S. 490-524 Manfred Engel, Bernd Auerochs (Hrsg.): Kafka-Handbuch, S. 218-236
14. Juni	Brief an den Vater [Entstanden 1919, ED1953] Sekundär: Manfred Engel, Bernd Auerochs (Hrsg.): Kafka-Handbuch, S. 293-300
21. Juni	Das Schloss [Entstanden 1922, ED München 1926]. Erstes bis zehntes Kapitel – MBA/ KA Peter Andre Alt: Franz Kafka. Der ewige Sohn. Eine Biographie, S. 588-621 Manfred Engel, Bernd Auerochs (Hrsg.): Kafka-Handbuch, S. 301-317
28. Juni	Das Schloss [Entstanden 1922, ED München 1926]. Elfte bis zwanzigste Kapitel – MBA/ KA
5. Juli	Ein Hungerkünstler [Erzählungen. Entstanden 1922-24; ED Berlin: Die Schmiede 1924] – Ein Hungerkünstler – Josefine die Sängerin oder das Volk der Mäuse Peter Andre Alt: Franz Kafka. Der ewige Sohn. Eine Biographie, S. 644-666 Manfred Engel, Bernd Auerochs (Hrsg.): Kafka-Handbuch, S. 318-329
12. Juli	Nachlasstexte: Beim Bau der Chinesischen Mauer [Entstanden 1917, ED Berlin 1931] – Beim Bau der Chinesischen Mauer – Die Brücke Abschlussdiskussion

Elementare Verabredungen zum Seminarablauf:

- ➔ Angestrebt wird die umfassende und genaue Kenntnis der wichtigsten Texte Franz Kafkas (die irgendwann im Leben sowieso gelesen werden müssen). Deshalb sind alle angegebenen Primärtexte von allen Seminarteilnehmern zu lesen; aufgeführte Sekundärliteratur trägt zur Kontextualisierung bei und kann gelesen werden.
- ➔ Kurze problemorientierte Einführungen durch Studierende (keine Referate!) sollen die Basis für die nachfolgende Seminardiskussion bilden; günstig sind Arbeitsgruppen sowie ein knappes, konzises Thesenpapier.
- ➔ Um Abwesenheit bei Seminarveranstaltungen zu minimieren: Einmaliges unentschuldigtes Fehlen erlaubt (wenn auch nicht gern gesehen), zweite Absenz nur mit Entschuldigung. Dann vorbei.
- ➔ Der Erwerb von benoteten Leistungsnachweisen („Schein“) erfolgt durch regelmäßige aktive Teilnahme am Seminar + Einführungsauftritt + Hausarbeit; nähere Informationen dazu rechtzeitig

Sprechstunde: Donnerstag 16.30–17.30 Uhr im Institut für deutsche Literatur, DOR 24, Raum 3.528

sowie jederzeit nach Vereinbarung ➔ Tel. dienstl.: 20 939 697; Mail: ralf.klausnitzer@rz.hu-berlin.de